

Typologischer Fragebogen zur Zweischriftigkeit

zur Konferenz »Zweischriftigkeit – soziolinguistische und kulturelle Szenarien«

Bitte versuchen Sie in Ihrem Vortrag, möglichst alle im Folgenden aufgeführten Fragen für Ihr Fallbeispiel zu beantworten und zu erläutern. Das soll Sie natürlich nicht davon abhalten, auch weitere, hier nicht explizit erfragte Besonderheiten zu beschreiben, die Ihnen auffallen.

Der Fragebogen geht von einer Sprachsituation mit zwei Schriftformen (*Schriften, Schriftarten oder Orthographien*) aus. Wenn in Ihrem Fallbeispiel mehr als zwei Schriftformen vorhanden sind, sind die Fragen entweder sinngemäß anzupassen, oder es kann sinnvoll sein, die Situation in mehrere binäre Verhältnisse zu gliedern und diese einzeln zu beschreiben.

1. Allgemeine Angaben

- 1.1. Welche Sprache beschreiben Sie?
- 1.2. Für welchen Zeitpunkt gilt die folgende Beschreibung (z. B. 2010, 250 v. Chr.)?
(Alle folgenden Fragen beziehen sich auf diesen Zeitpunkt und sind ggf. als historisches Präsens zu interpretieren.)
- 1.3. Für welche Personengruppe gilt die Beschreibung (z. B. eine Sprachgemeinschaft, eine Nation als Teil einer Sprachgemeinschaft o. Ä.)?
- 1.4. Welche verschiedenen Schriftformen werden für die von Ihnen untersuchte Sprache gleichzeitig benutzt (Namen und ggf. weitere Angaben)?

2. Graphematik

- 2.1. Handelt es sich bei diesen Schriftformen um
 - a) verschiedene *Schriften* (Schriftsysteme, z. B. Kyrillisch, Lateinisch, Devanagari, Arabisch),
 - b) verschiedene *Schriftarten* (graphische Formen einer Schrift, z. B. Antiqua, Fraktur, Dänisch) oder
 - c) verschiedene *Orthographien* (Normen zur Verwendung der Grapheme, z. B. *colour* vs. *color*)?
- 2.2. Wenn es sich um verschiedene *Schriften* handelt: Gehören sie zum gleichen Typ von Schriftsystemen (Alphabet, Abjad/Konsonantenalphabet, Abugida/Alphasyllabar, Silbenschrift, Logographie)?
- 2.3. Wenn der Hauptunterschied auf der Ebene der Schrift oder Schriftart liegt: Sind damit auch orthographische Unterschiede verbunden (z. B. irisch *m* in gälischer Schriftart vs. *mh* in Antiqua)? Wodurch sind diese Unterschiede bedingt?
- 2.4. Gibt es zwischen den beiden Schriftformen einen Unterschied an Komplexität (z. B. bei einer davon eine deutlich größere Anzahl an Graphemen, mehr Regeln und Ausnahmen für die Umsetzung gesprochener in geschriebene Sprache und umgekehrt o. Ä.)?
- 2.5. Ist eine der beiden Schriftformen schlechter an die Sprache angepasst als die andere (fehlen z. B. Zeichen zur Repräsentation phonologischer Gegebenheiten, gibt es größere Ambiguität)?

3. Soziolinguistik

3.1. Benutzerorientierte (*user-oriented*) Analyse

- 3.1.1. Wer kann beide Schriftformen *lesen*: a) fast alle lesekundigen Mitglieder der untersuchten Sprachgemeinschaft; b) nur eine bestimmte Gruppe; c) fast niemand?
- 3.1.2. Wer kann beide Schriftformen *schreiben*: a) fast alle lesekundigen Mitglieder der untersuchten Sprachgemeinschaft; b) nur eine bestimmte Gruppe; c) fast niemand?
- 3.1.3. Wird die Wahl der Schriftform von Faktoren beeinflusst, die in der Person des Sprachbenutzers liegen? Wenn ja, von welchen (z. B. Konfession, Nationalität, Ethnie, Bildung, Beruf, sozialer Status, Alter, Geschlecht, politische Einstellung usw.)?

3.2. Gebrauchsorientierte (*use-oriented*) Analyse

- 3.2.1. Ist es akzeptabel, ein und denselben Text in verschiedenen Schriftformen zu schreiben?
- 3.2.2. Gibt es regelmäßig zweischriftige, d. h. parallel in beiden Schriftformen geschriebene Texte? Wenn ja, welche Texte werden zweischriftig abgefasst und warum?
- 3.2.3. Wird die Wahl der Schriftform von Faktoren beeinflusst, die im Text begründet sind? Wenn ja, von welchen (z. B. Thema, Textsorte, Stil, staatliche Zensur usw.)?

3.3. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen

- 3.3.1. Welche soziokulturellen Faktoren stabilisieren die untersuchte Situation?
- 3.3.2. Wie werden die Schriftformen gelehrt?
- 3.3.3. Welche Einstellung haben die Sprachbenutzer zu ihrer Zweischriftigkeit?
- 3.3.4. Gibt es Abweichungen von der unter 2–4 beschriebenen Situation, die auf Tendenzen zu einer Ablösung der Zweischriftigkeit hindeuten könnten?
- 3.3.5. Gibt es Forderungen nach Abschaffung einer der Schriftformen?

4. Semiotik

- 4.1. Gibt es zwischen den Schriftformen einen von allen Sprachbenutzern anerkannten Prestige-Unterschied?
- 4.2. Sind die verschiedenen Schriftformen mit dem Unterschied zwischen religiösen und säkularen Texten verknüpft?
- 4.3. Werden mit den Schriftformen verschiedene Kulturräume assoziiert (z. B. Westen, Islam, Heimat o. Ä.)?
- 4.4. Werden mit den Schriftformen ›chronologische‹ Werte assoziiert (z. B. alt vs. neu, traditionell vs. modern)?
- 4.5. Gibt es weitere relevante Assoziationen (z. B. einen Schrifterfinder, bestimmte in einer Schriftform geschriebene prägende Texte o. Ä.)?

5. Diachronie

- 5.1. Seit wann besteht/bestand die Situation mit genau den unter 1–4 beschriebenen Charakteristika?
- 5.2. Wodurch ist diese Situation entstanden?
- 5.3. Ist die beschriebene Situation eher als stabil oder als im Wandel begriffen zu bezeichnen? An welchen Anzeichen lässt sich das erkennen?
- 5.4. Falls die Situation der Vergangenheit angehört: Wann und warum wurde sie von einer anderen Situation abgelöst?
- 5.5. Falls vor oder nach der beschriebenen Situation ebenfalls Phasen von Zweischriftigkeit (einer anderen Art) liegen, kann es sinnvoll sein, auch für diese den gesamten Fragebogen noch einmal durchzugehen und die Unterschiede im Vortrag kurz darzustellen.